

Rechtschreiben lernen – kinderleicht?

Im Rechtschreibunterricht der Grundschule kommt es nicht darauf an, eine möglichst lückenlose Übersicht über die Theorie des Schreibens zu vermitteln. Der Abstraktionsgrad, der dafür nötig wäre, ist zu hoch und geht über den Verständnishorizont der Schüler hinweg. Die gängigen Rechtschreibkurse in Schulbüchern befassen sich meist mit Ausnahmeregelungen und ausgesprochenen Spitzfindigkeiten, deren Kenntnis niemandem dient, der im Alltag richtig schreiben will. Worum wird es also im hilfreichen Rechtschreibunterricht gehen? Ziel ist, beim Schüler gute Schreibgewohnheiten auszubilden, damit er möglichst ohne Nachdenken intuitiv richtig schreiben lernt. Niemand schreibt nach Regeln, und niemand lernt Rechtschreiben nur nach Regeln. Dies hat sich bislang nicht bis zu den Schulbuchmachern (und den Reformern unserer Orthographie) herumgesprochen.

Sprache zeigt Regelmäßigkeiten, und auf diese, nicht auf die Ausnahmen, lenken wir unser Augenmerk. Kinder lernen das richtige Schreiben durch Übung. Durch Übung merken sie sich richtige Schriftbilder, die beim Schreiben die Hand unbemerkt lenken. Durch Übung bildet sich das Gefühl, die Intuition, die alle erfahrenen Schreiber leitet. Sollen wir denn nun überhaupt keine Regeln lernen lassen? Wir wollen nicht das Kind mit dem Bade auszuschütten! Im Rahmen des kindlichen Auffassungsvermögens werden wir natürlich auf bestimmte Regelmäßigkeiten und wiederkehrende Erscheinungen hinweisen. Damit lenken wir die Aufmerksamkeit des Schülers hin zu Analogien, die ihm beim täglichen Schreiben helfen können. Regellernen ohne gleichzeitiges, ausgiebiges Üben bewirkt jedoch nichts und ist reine Zeitverschwendung.

Fleißige Leser haben auch die bessere Rechtschreibung! Wir praktizieren mit diesem Band die alte, aber ewiggültige Regel: Lesen lernt man durch Lesen, Schreiben durch Schreiben, richtig Schreiben durch Lesen und Schreiben. Deshalb fordern wir in diesem Band den Schüler immer wieder auf, „aktiv“ zu lesen – das heißt, sich beim Lesen über den Inhalt Gedanken machen, nicht nur mechanisch zu lautieren. Entsprechende Arbeitsanweisungen finden sich in jeder Lektion. Siehe dazu mehr auf Seite 37. **Weil man Rechtschreiben auch durch Schreiben lernt, gibt es in diesem Heft natürlich viel zu schreiben!** Aber das Geschriebene will auch wiederum gelesen sein, denn Schrift ist ja zum Lesen da, nicht zum Schreiben. Der Lehrer lege bei jeder Übung auf lautes Vorlesen und deutliche Aussprache Wert. Grundsätzlich soll sich der Erwachsene nicht aus dem Lernprozess zurückziehen! Kinder lernen für den Erwachsenen und wollen von diesem in ihrem Bemühen anerkannt und auch kritisiert werden. Das Interesse von Eltern und Lehrern ist der Schlüssel zur kindlichen Lernmotivation.

Wenn wir das Rechtschreibenlernen verpacken in tägliche Lese- und Schreibaufgaben ohne Regelwahn und boshafte Spitzfindigkeiten, so wird sich die Fähigkeit, richtig zu schreiben, beim Kind allmählich von ganz allein entwickeln. Stück für Stück wird es Schreibkompetenz erwerben. Rechtschreiben lernen in diesem Sinne ist dann tatsächlich – kinderleicht.

Karin Pfeiffer